

Liebe Hospizbewegte,

am 6. Februar erschütterte ein Erdbeben die Türkei und Syrien. Binnen weniger Minuten verloren hunderttausende Menschen ihr Zuhause, oft ihr gesamtes Hab und Gut und ihre berufliche Existenz. Viele von ihnen müssen den Tod von Angehörigen beklagen. Rettungskräfte aus aller Welt halfen bei der Bergung von Verschütteten. Sie alle können die Ereignisse nicht ungeschehen machen. Und gemessen am Ausmaß der Zerstörung ist die Unterstützung natürlich viel zu klein.

Neben den Rettungskräften waren auch Bestatter aus Deutschland im Einsatz. Ihr Anliegen war es, Verstorbene würdebewahrend zu bergen, sich den Angehörigen zuzuwenden und ihnen – inmitten einer verwüsteten Infrastruktur – einen kleinen Moment der Ruhe zu ermöglichen, in dem sie Abschied nehmen konnten.

Betroffene von Naturkatastrophen oder auch Kriegsgeschehen schaffen es in den meisten Fällen, trotz des Erlebten weiterzuleben. Solidarität erfahren und gesehen zu haben, wie andere mitfühlen und sie in ihrem existenziellen Leid unterstützen, zu spüren, dass der von ihnen geliebte verstorbene Mensch auch anderen wichtig war, kann diesen Verarbeitungsprozess positiv unterstützen.

Es war das Interesse an der Begleitung trauernder Menschen, das mich vor über zehn Jahren zum Hospiz-Verein Bergstraße führte. Ein entsprechendes Votum unserer Mitglieder vorausgesetzt, wird der aktuell ehrenamtliche Vorstand die Geschäftsleitung in wenigen Wochen an Swantje Goebel und Michael Braun übergeben. Für mich persönlich schaffe ich damit Raum, in dem neue Aufgaben entstehen können. Zurückblicken werde ich auf eine Zeit, in der ich die Entwicklung des Vereins intensiv mitgestalten durfte, mitunter sehr herausfordernd, aber immer bereichernd.

Mit herzlichem Dank für das gemeinsame Wirken

Claudia Mayer
1. Vorsitzende Hospiz-Verein Bergstraße e. V.

Ich setzte
einen Fuß in die Luft
und sie trug.

- Hilde Domin, Lyrikerin -

Neues aus unseren Einrichtungen

Stationäres Hospiz

Umbau & Erweiterung. Wie bereits berichtet, planen wir einen Umbau und eine kleine, maßvolle Erweiterung für unser 2010 eröffnetes und seitdem hochausgelastetes stationäres Hospiz am Kirchberg.

Wir erreichen damit:

- Erweiterung des Angehörigenzimmers
- Zentralere Lage für den Raum der Stille
- Erweitertes Dienstzimmer plus kleinen Besprechungsraum
- Größere Umkleieräume für mehr MitarbeiterInnen
- Mehr Lagerraum für Pflegematerialien
- Zufahrt wird barrierefrei und erhält Wendehammer
- Aktualisierten Brandschutz



Maria-Ward-Haus – unser Domizil in der Umbauphase

Uns ist es wichtig, dass unsere Gäste nicht durch Schmutz und Baulärm beeinträchtigt werden. Deshalb bezieht das stationäre Hospiz während der Umbauphase das benachbarte Maria-Ward-Gebäude. Die Sanierungsarbeiten im ehemaligen Schwesternwohnheim begannen pünktlich im Januar. Der genaue Umzugstermin steht noch nicht fest. Wir setzen derzeit alle Hebel in Bewegung und richten das Gebäude her, die Planungen für den Umzug schreiten ebenfalls schon konkret voran.

Mitte März werden wir dann offiziell den Bauantrag für die Erweiterung des stationären Hospizes stellen. Da wir bei den Vorbereitungen bereits im engen Kontakt mit der Behörde des Kreises standen, hoffen wir auf eine zügige Genehmigung.

Nach Einsatz von Rücklagen besteht für die gesamte Baumaßnahme eine Finanzierungslücke von 500.000 Euro. Um diese zu schließen, bemühen wir uns um die Förderung durch Stiftungen, um Mittel von Städten und Gemeinden im Einzugsgebiet und um private Spenden.

Viele schaffen mehr!

Wir freuen wir uns sehr, dass die Volksbank Darmstadt-Südhessen e. G. uns bei der Finanzierung des neuen Dienstzimmers unterstützt:

Für jeden Euro, der als Spende für die Einrichtung des neuen Dienstzimmers eingeht, erhalten wir von der Volksbank einen Euro dazu – bis maximal 20.000 Euro.

Warum ist uns das Dienstzimmer so wichtig? Die besondere Arbeit in einem Hospiz verlangt eine ruhige und harmonische Arbeitsatmosphäre. Die hospizliche Arbeit – der Umgang und das Zusammensein mit Menschen, die am Ende ihres Lebens stehen – braucht in besonderer Weise Aufmerksamkeit, Respekt und Wertschätzung. Neben fachlichem Tun wird dafür – im wahrsten Sinne des Wortes – ausreichender Raum für Austausch und für zwischenmenschliche Gespräche benötigt.

Das neue Dienstzimmer und ein getrennter Besprechungsraum werden dazu beitragen, dass das Hospiz Bergstraße weiterhin ein lebenswerter und lebendiger Ort für schwerstkranke und sterbende Menschen bleibt.



Möchten auch Sie die Errichtung des neuen Dienstzimmers unterstützen? Mit einer Spende für die ausreichende räumliche Ausstattung erleichtern Sie unseren engagierten Mitarbeitenden ihr tägliches Tun – und das kommt unseren schwersterkrankten Gästen und ihren Angehörigen zu Gute.

Bankverbindung – Sonderkonto

Kontoinhaber: VR Payment für Viele Schaffen mehr

IBAN DE33 6606 0000 0000 1377 49

BIC: GENODE6KXXX

Verwendungszweck: P21135 - Dienstzimmer Hospiz

Direkt zum Crowdfunding:



Eine Frage

Eine Antwort

Unter die Erde oder in die Urne?

Jeanette Giese, Musikerin, Vocal Coach, Motivationstrainerin

Mir wird es egal sein, wenn es soweit ist: „Denn wir haben hier keine bleibende Statt, sondern die zukünftige suchen wir“, so zitiert Brahms in seinem Deutschen Requiem den Hebräerbrief. Die Frage nach der Art der Bestattung trifft vor allem die Hinterbliebenen – und für diese würde ich ganz praktisch abwägen: Eine Urnenbestattung ist günstiger. So schließe ich mich der Meinung des Sängers und Humoristen Otto Reutter an, der schon 1921 augenzwinkernd meinte: „Det Sterben is bald teurer wie't Leben hier. Et jibt jetzt schon Särge aus Packpapier. Na, is mir ejal – ick bin nich stolz. Immer rin inne Pappe – ick brauch' keen Holz! Liech' ich erst ma unten janz leger, denn wundre ick mir über gar nischt mehr!“

Ambulante Sterbebegleitung

Die Ehrenamtlichen sind das Herz der Hospizarbeit. Auch unsere ambulante Arbeit würde ohne die 62 ehrenamtlich Engagierten nicht funktionieren. Mit ihrer Hilfe **begleiteten wir im vergangenen Jahr insgesamt 96 Menschen** in ihrem Zuhause in Bensheim, Einhausen, Heppenheim, Lautertal, Lorsch und Zwingenberg.

Grundlage für diese ehrenamtlichen Tätigkeit ist eine fundierte Vorbereitung. Etwa alle zwei Jahre bieten wir deshalb **Qualifizierungskurse** an, in denen sich angehende HospizbegleiterInnen intensiv mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen. Sie erhalten dabei Kenntnisse über eine gute Versorgung in der letzten Lebensphase und nach dem Tod. Außerdem werden viele Aspekte von körperlichen und seelischen Veränderungen am Lebensende vermittelt. Wesentliche Bausteine sind dabei Übungen zur Selbsterfahrung und zur Klärung der eigenen Haltung. Im September dieses Jahres beginnt eine neue Qualifizierung für angehende HospizbegleiterInnen. Der Vorbereitungskurs umfasst 18 Termine an wechselnden Wochentagen und läuft über ein knappes Jahr. Für alle Interessierten findet am **Dienstag, 28. März im Hochstädter Haus, Josef-Sartorius-Straße 1 in Bensheim Hochstädten ab 19 Uhr ein Infoabend** statt. Hier werden die Aufgaben in der ehrenamtlichen Hospizbegleitung sowie das Kurskonzept vorgestellt und Fragen beantwortet. Anmeldung zum Infoabend bitte an unsere Geschäftsstelle, Telefon 06251 98945-0, oder per Mail an verein@hospiz-bergstrasse.de.



Trauerbegleitung

Zuwachs für unser Team Trauerbegleitung. Acht Frauen und drei Männer haben ihre **Qualifizierung zur Trauerbegleitung im Ehrenamt** abgeschlossen. In 95 Unterrichtseinheiten haben sie sich auf ihre neue Tätigkeit vorbereitet. Unsere hauptamtlichen Koordinatorinnen vermittelten ihnen nicht nur Fachwissen zum Thema Trauer, auch Kommunikationsmethoden und Gesprächsführung standen auf dem Stundenplan. Einen wichtigen Platz nahmen Selbsterfahrung und die Entwicklung einer inneren Haltung ein. Nach der einjährigen Qualifizierung sind die neuen Ehrenamtlichen nun bereit, Trauernde in Einzelgesprächen und in Gruppenangeboten zu begleiten. Sie können sich zum Beispiel in der monatlich stattfindenden Wandergruppe sowie im – je nach Bedarf stattfindenden – Gesprächscafé für trauernde Menschen einbringen.



Grund zur Freude: Ein Jahr Qualifizierung ist abgeschlossen.

Den eigenen Tod sterben wir selbst – Online-Beitrag

Sterben bedeutet heute meist ein schrittweises Verabschieden aus der Welt. Irgendwann ist gewiss, dass der Tod absehbar kommen wird, doch wann genau bleibt unabsehbar. Wie mag es uns dabei ergehen? Wovor fürchten wir uns? Und worauf dürfen wir hoffen?

Darüber hat sich unsere Kollegin Swantje Goebel Gedanken gemacht und sie hat dazu einen kleinen Text publiziert – auf dem Onlineportal *Sinn und Gesellschaft*. Diese Website veröffentlicht inspirierende Kommentare und Essays zu Themen und Debatten der Zeit, die Köpfe dahinter machen sich für eine humane Gesellschaft stark. Klar, dass wir uns dort einbringen und hospizliche Anliegen sichtbar machen wollten!

Wohl wissend, dass niemandem von uns ein *gutes* Sterben garantiert werden kann, plädiert Swantje Goebel dafür, sich das eigene Sterben zuzutrauen – trotzdem! Schließlich zeigt sich uns in den Hospizbegleitungen immer wieder eindrücklich: Selbst im Sterben liegen noch Chancen.

Wer weiterlesen mag, folgt diesem Link:

<https://sinnundgesellschaft.de/den-eigenen-tod-sterben-wir-selbst/>

Übrigens, auch von unserer Akademiekollegin Miriam Ohl können Sie dort lesen. Vor zwei Jahren wurde sie – damals noch in ihrer Funktion für das Bildungswerk Hospiz Elias – für das Onlineportal interviewt. *Wir können nicht googeln, wie unser Sterben aussehen wird*, so lautet der lesenswerte Abdruck des Gesprächs!



Maiway - Singen macht glücklich

Wir wagen Neues und nutzen unseren Standort im Herzen Bensheims: Am **17. Mai** beteiligen wir uns zum ersten Mal am – inzwischen legendären – **Maiway** und laden Sie ein zu *Singen macht glücklich!* Mitsingen können alle, die Lust haben zu singen, und alle, die meinen, nicht singen zu können oder es mal ausprobieren wollen. Gesungen wird alles, was Spaß bringt. Ob Gospel, Popsongs, Schlager, Evergreens – die Sängerin Jeanette Giese kennt sie alle und singt sie mit Ihnen in Piano-Begleitung des Londoner Musikers Peter Moss. Die Profimusiker sorgen mit viel Können und noch mehr Temperament um 20:30, 21:45 und 23:00 Uhr jeweils 45 Minuten lang für die nötige Begeisterung und werden Ihnen Töne entlocken, die Sie nicht für möglich gehalten hätten! Liedtexte sind vor Ort vorhanden. In den Pausen werden wir von *Die letzten Bänkelsänger* verzaubert. Theodor Speckhardt tritt mit Gesangsbegleitung und seinem Leierkasten auf und sorgt für romantische Stimmung.



Wenn Sie Ihr Bändchen bei uns am Wambolter Hof erwerben, dürfen wir die Vorverkaufsgebühr behalten. Wäre das nicht ein Grund in unserer Geschäftsstelle vorbeizuschauen? Vorverkaufsstart ist voraussichtlich am 20. April.

Für den Maiway suchen wir noch **helfende Hände**. Falls Sie sich am Einlass oder beim Getränkeverkauf nützlich machen möchten, melden Sie sich bei verein@hospiz-bergstrasse.de oder rufen Sie uns an, Telefon 06251 98945-0.

Spendenaufruf Würdezentrierte Therapie

PatientInnen bzw. Hospizgäste erzählen in strukturierten Reflexionsgesprächen von bedeutsamen Ereignissen und Themen aus ihrem Leben. Sie formulieren Gedanken und Wünsche für die ihnen nahestehenden Menschen. Es entsteht ein schriftliches Dokument als persönliches Vermächtnis.

6.400 Euro sind nach unserem **Spendenaufruf im letzten Hospizbrief** für die Würdezentrierte Therapie auf unserem Konto eingegangen. Die Spenderinnen und Spender machen möglich, dass wir unser Team nun auf sechs Ehrenamtliche aufstocken und ein neues Diktiergerät anschaffen können. Die Gesprächsaufnahmen werden zukünftig durch Honorarkräfte verschriftlicht und im Anschluss hochwertig gedruckt und gebunden, als eine bleibende Erinnerung für die Angehörigen. Wir danken allen, die uns eine solide Basis für unser Angebot geschaffen haben! Jetzt liegt es an uns, dieses im ambulanten und stationären Bereich bekannt zu machen.



Ergebnis Herz-Zeig-Schal und Kalender 2023

Mit zwei Aktionen konnten Sie im letzten Jahr speziell unser stationäres Hospiz unterstützen: Von den Herz-Zeig-Schals wurden 56 Wollpakete und fertige Schals verkauft. Frau Geschwind von Schnipp Schnapp Zwingenberg hat mit ihrer sympathischen Aktion 830 Euro für unsere Einrichtung erzielt. Vielen Dank allen Beteiligten!

Vom Kalender für das Jahr 2023 mit Bildern von Heidi Röhrig wurden rund 160 Exemplare verkauft. Insgesamt erbrachte die diesjährige Aktion einen Erlös von mehr als 2.500 Euro. Sollte bei Ihnen zu Hause ein solcher Kalender hängen, wünschen wir Ihnen dass sein Titel Lebensfreude auch in Ihren Alltag hinein ansteckend wirkt.

Mitgliederversammlung Hospiz-Verein Bergstraße e. V.

Am 31. März um 18 Uhr findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Hospiz-Vereins Bergstraße im Pfarrzentrum St. Georg, Marktplatz 10, Bensheim statt. Mitglieder erhalten ihre Einladung mit separater Post. Weitere Interessierte sind herzlich eingeladen.



Save the Date – Stadtradeln

Im vergangenen Jahr war unser Team beim Stadtradeln so groß wie nie. Auch 2023 möchten wir Haupt- und Ehrenamtliche, Freundinnen, Mitglieder und Paten einladen, mit uns zusammen von 1. bis 21. Mai in die Pedale zu treten. Gemeinsam sind wir aktiv fürs Klima und die Gesundheit und machen die Einsparung von Kohlendioxid sichtbar. Alle sind eingeladen sich zu beteiligen und für unser Team zu radeln. Auch wer nur kurze Strecken zur Arbeit oder zum Einkaufen zurücklegt, trägt mit seiner Teilnahme zum Erfolg des Projekts bei.

Wenn Sie mitradeln möchten, melden Sie sich im Laufe des Aprils auf www.stadtradeln.de/registrieren für unser Team Hospiz Bergstraße an. Wir erinnern Sie gerne, wenn Sie uns eine kurze Mail an verein@hospiz-bergstrasse.de schicken.

Ihre Spende macht den Unterschied ...

... und sichert die sehr gute Qualität von Pflege, Betreuung und Begleitung in unseren Einrichtungen. Zahlreiche Leistungen und Angebote könnten wir ohne Ihre Unterstützung nicht anbieten.

Zentrale Spendenkonten

Hospiz-Verein Bergstraße e. V. – Sparkasse Bensheim, IBAN: DE89 5095 0068 0005 0000 54
Volksbank Darmstadt-Südhessen, IBAN: DE69 5089 0000 0004 8702 04

Spendenkonto für das stationäre Hospiz

Hospiz Bergstraße gemeinnützige GmbH – Sparkasse Bensheim, IBAN: DE39 5095 0068 0003 0730 79

Stiftungskonto der Hospiz-Stiftung Bergstraße

Hospiz-Stiftung Bergstraße – Sparkasse Bensheim, IBAN: DE85 5095 0068 0005 0300 02

Verwendungszweck: Zustiftung

Spenden und Zustiftungen sind bei Ihrer Steuererklärung abzugsfähig. Wir erstellen eine Zuwendungsbescheinigung, wenn Sie in Ihrer Überweisung Name und Adresse angeben.

Wissen zum Schluss Neues Ehegattennotvertretungsrecht

Zum Jahreswechsel gilt mit § 1358 im Bürgerlichen Gesetzbuch ein neues Vertretungsrecht. EhegattInnen und eingetragene LebenspartnerInnen können danach in Notfällen füreinander medizinische Entscheidungen treffen und Behandlungsverträge abschließen. Die Möglichkeit besteht, wenn Betroffene aufgrund von Bewusstlosigkeit oder Krankheit selbst nicht mehr dazu in der Lage sind und keine Vorsorgevollmacht besteht. Das Vertretungsrecht endet, wenn die Voraussetzungen nicht mehr gegeben sind, spätestens aber sechs Monate nach ihrem von einem Arzt bestätigten Eintritt.

Das notwendige Formular zum Download finden Sie unter:

<https://www.justiz.bayern.de/media/images/behoerden-und-gerichte/amtsgerichte/ingolstadt/ehegattennotvertretungsrecht.pdf>

Sie haben Fragen zu Lebensende und Trauer? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

Hospiz-Verein Bergstraße e. V.
Hospiz-Stiftung Bergstraße
Am Wambolterhof 4-6
64625 Bensheim
06251 98945-0
verein@hospiz-bergstrasse.de
stiftung@hospiz-bergstrasse.de

Stationäres Hospiz Bergstraße
(Hospiz Bergstraße gemeinnützige GmbH)
Kalkgasse 13
64625 Bensheim
06251 17528-0
stationär@hospiz-bergstrasse.de